

Kloster zu Döllstädt. Hierzu kamen 1295 noch 8¹/₂ Hufen Land und 55 Acker Holz am Eutersberge. 1431 erwarben die Gleichen-
schen Grafen Adolf und Siegmund I. 1000 Acker Holz am Eckardts-
berge und trugen es ihrem Lehns Herrn Kurfürst Friedrich IV. zu
Lehen auf. Früher wurde am Tonnaer Holze Wein und Hopfen
gebaut. Südöstlich von der weißen Hütte auf der Koppellaite
(Koppellehde) stand ehemals die Rodehütte (nicht rote Hütte), ein
Haus, zu dem seit 1727 ein Garten, der Rodehofsbrunnen, über
300 Acker Land und die Trift im Holze gehörte. Das alte Haus
wurde 1696 abgerissen und an dessen Stelle ein neues Vorwerks-
haus gebaut. 1717 verkaufte es die herzogl. Kammer an Joh.
Dav. Frankenhäuser, dessen Erben es ihr 1743 wieder verkauft
haben. Das Haus stand 1757 noch, 1777 nicht mehr; das Land
ist jetzt fast ganz mit Holz bestanden.

Raum ¹/₂ Stunde (= 2,2 km) nördlich vom Orte Gräfen-
tonna liegt:

Der Lohberg,

(Loh, eine Bezeichnung wendischen Ursprungs, heißt: Waldsumpf-
stelle), eine nach Norden in das Unstrutthal sehr steil abfallende,
zum Teil bewaldete Höhe von 2¹/₂ km Länge. Die Unstrut, welche
von der im Nägelsstädter Flurbezirk gelegenen Lohmühle an die
Grenze des Flurbezirks Tonna und damit auch des Herzogtums
Gotha im Norden bildet, ist hier schon ziemlich breit, hat ziemlich
steile Ufer und läuft meist ruhig, ist aber an solchen Stellen tief.
Nicht weniger als fünf starkfließende Quellen am rechten Unstrut-
ufer senden ihr Wasser auf dieser kurzen Strecke nach etwa 50
Schritten schon in dieselbe. Eine derselben mit hellem, klarem Wasser
ist so stark, daß sie sofort eine Mühle treiben könnte. Eine an
dem linken Ufer der Unstrut austretende Quelle unweit Nägelsstädt,
welche durch einen Teichdamm hoch getrieben worden ist, treibt so-
fort die Teichmühle. Unweit Großbargula, an der Unstrut gelegen,
befindet sich eine noch bedeutendere Quelle ganz nahe an dem Flusse,
die sich 1595 gebildet hat. „Im August dieses Jahres weidete
ein Schäfer seine Herde an der Unstrut, dem Pfarrgarten gegen-
über. Als er die Schafe kaum hinweg nach der Höhe getrieben,
ist ein großes Stück Erde hinter ihm eingesunken und durch solchen
Erdfall ein grundloses Loch entstanden, woraus sich ein großer
Strom in die Unstrut ergoß.“ Die zahlreichen und wasserreichen
Quellen an der Unstrut lassen schließen, daß in deren Bereich die
Grenze zwischen Muschelkalk- und Lettenkohlenlagern sich befindet.

Der Lohberg ist Tonnaer Gemeindebesitz. Auch hat Gräfen-
tonna die Fischerei-Berechtigung der Unstrut an ihrem rechten Ufer.